

Discipuli ante Portam Nigram... Abschlussfahrt 9 nach Trier

Lange haben sie warten müssen, aber endlich ging es für den Lateinkurs 9 und die 9e von Frau Petavrakis letzte Woche bei strahlendem Sonnenschein nach Trier. Dort wartete ein vielfältiges Programm auf die Schüler: Natürlich sollten einerseits die vielen erhaltenen Römerbauten der antiken Stadt Augusta Treverorum bestaunt werden, aber anlässlich des 200. Geburtstages von Karl Marx, seines Zeichens eines der berühmtesten Kinder der Stadt Trier, durfte natürlich auch die Sonderausstellung zu seinem Werk und Leben im Rheinischen Landesmuseum nicht fehlen.

Dies war auch unser erster Stopp, da wir so das Museum noch fast für uns alleine hatten. In der Sonderausstellung konnten die Schüler viel über Marx, seine Zeit und seine Mitstreiter lernen, schmökerten im „Kommunistischen Manifest“ und machten sich Gedanken über den Kapitalismus und dessen Kritik. Dabei fiel ihnen auf, wie aktuell doch eigentlich die Fragen auch heute noch sind, die Marx vor fast 200 Jahren aufwarf!



Nach einem kurzen Zwischenhalt in der Dauerausstellung des Landesmuseums zog es uns dann jedoch hinaus in die in Trier sehr anschauliche Antike. Dafür hatten Schüler aus beiden Kursen Kurzreferate im Gepäck, unter anderem zu den Thermen, der Basilika und dem Dom und konnten nun dem Rest der Gruppe wie richtige Reiseführer alle wichtigen Hintergründe und auch das erklären, was man teilweise nur mit etwas Phantasie erkennen konnte. So lernten wir nicht nur über die vor uns liegenden Bauten, sondern auch, wie und von wem sie in der Antike genutzt worden waren.

Natürlich darf bei solch einem Abschlussausflug nach mehreren gemeinsamen Jahren auch das Miteinander nicht zu kurz kommen, sodass die Schüler eine ausgiebige Mittagspause in der schönen

Altstadt Triers genießen durften, bevor wir gemeinsam zum krönenden Abschluss alle vier Geschosse des wohl berühmtesten Stadttors Deutschlands, der Porta Nigra, erklimmen durften.

Alles in allem war es ein voller, aber auch erfüllter Tag in der ältesten Stadt Deutschlands, bei dem die Schüler nur zu beanstanden hatten, dass sie gerne mehr Zeit gehabt hätten, um alles zu erkunden, was Trier zu bieten hat. Aber das Interesse für das geschichtliche Erbe einer Stadt zu wecken, auch das ist ja ein wichtiger Auftrag von Schule. Für das Amphitheater müssen sie dann wohl einfach noch einmal zurückkehren!